

Nachruf

Prof. Dr. Joachim Glaubitz

(11.03.1929 – 09.11.2021)



Foto: Michael Kunze

Wir verlieren mit Joachim einen stets hilfsbereiten und engagierten Schachfreund, der, wann immer es ihm möglich war, an Freitagabenden mit uns am Schachbrett saß. Seine Liebe zum Schachspiel und sein Streben, sich selbst im hohen Alter ständig zu verbessern, waren beispielhaft für die Schachfreunde unseres Vereins.

Nach seinem Umzug nach Chemnitz schloss er sich recht bald unserem Schachverein an. Diesem hielt er 23 Jahre die Treue - und er hätte es gerne noch weiterhin getan, aber eine kurze, schwere Krankheit hat ihn plötzlich aus dem Leben gerissen.

Joachim Glaubitz beherrschte vier Fremdsprachen, leitete drei Jahre das Goethe-Institut in Tokio und wirkte viele Jahre als Professor an der Ludwig-Maximilian-Universität in München. Der Politikwissenschaftler war in Regierungs- und Wirtschaftskreisen ein gefragter Experte. Nach Erreichen des Pensionsalters hielt er weiterhin Seminare und übersetzte zahlreiche Dokumente aus dem Russischen.¹

Seinem großen Interesse am Schachspiel verlieh er auch damit Ausdruck, dass selbst Trainingspartien von ihm schriftlich festgehalten und analysiert wurden. Er beteiligte sich bis zuletzt an unseren Vereinsmeisterschaften und war auch gern bereit, in Mannschaftswettkämpfen mitzuspielen, wenn er gebraucht wurde. Noch 4 Wochen vor seinem Tod konnte er für unsere Mannschaft gegen einen wesentlich jüngeren Gegner ein wertvolles Remis erkämpfen.

Wir werden Joachim Glaubitz für immer in ehrender Erinnerung behalten!

Die Leitung und die Mitglieder der Abteilung Schach der TSV IFA Chemnitz

¹ freie Wiedergabe aus dem Artikel in der „Freien Presse“ vom 25.06.2014 „Wie ein Japan-Kenner nach Euba kam“ von Michael Kunze